







Ein Weihnachtsgeschenk des Kreissportbundes!

Einige Wochen vor Weihnachten erhielten wir von Herrn Haus-Jürgen Korte - Vorsitzender des Kreissportbundes und Kreisjugendpfleger - das herrliche Angebot, mit 50-60 Teilnehmern eine **Skifahrt in Holtefjell** zu unternehmen. Der Preis für jeden Teilnehmer vom 2.-5. Jan. 30,- DM! Wie hätten Hüftsprünge machen können!!!

Herr Hildebrand - selbst Hausvater und früher Skilehrer in St. Andreasberg - stellte sich sofort als sportlicher Leiter zur Verfügung. Ja, er dankte dem Verein dafür sogar seine kostbaren Ausrüstungsgegenstände! Die nötigen Ersatzteile und die Pflichten im Heim zu übernehmen. Ein unersetzliches Ausmaß auf die Plätze begann, sodass wir sogar 65 Teilnehmer annehmen konnten.

Am 2. Jan. um 8 Uhr morgens war es dann endlich so weit!

Einige Mütter und wenige Väter, aber viele Kinder
und Jugendliche, haben wie eine große Familie
im Bus nach Hohenstein - in das schöne, moderne
Landesheim „Haus Berlin“ im Olschauer!



Auch wir hat eine jugendliche Teilnehmerin das Wort!



HAUS BERLIN
*Schulland- u. Jugendheim
des Landkreises Hildesheim-Marienburg
3389 Hohegeiß, Oberharz*



Lauf Ski mit uns



Mutter, wir fahren nach Kobergeiß! Alle Patienten und Kinder waren vom Reiseieber ergriffen und konnten den Abreisetag am 2. Januar kaum noch erwarten. Wir waren sehr gespannt. Wie würde das Wetter sein? Würde überhaupt genug Schnee liegen? Wie sah das Haus aus? Waren die Kimmelnern nette Leute? Fragen über Fragen häuften sich, doch alle Erwartungen wurden übertrumpft, als wir endlich in Kobergeiß ankamen. Das Haus lag etwas außerhalb des Ortes. Es war sehr modern angelegt und neu eingerichtet. Im Keller gab es ein großes Schwimmbad und darüber war die Tennishalle. Auf dem Boden befanden sich einige Tischtennisplatten, auf denen man nach Belieben Tennis spielen konnte. Dazwischen lagen die Schlafzimmere, die Städtchenamen aus den deutschen Ostgebieten, wie z. B. Rostock, Stettin und Leipzig hatten.



Im Erdgeschoss waren die Tagestäume und Eßsäle eingerichtet. Der Skihang lag in unmittelbarer Nähe des Hauses. Dort konnten wir uns jeden Tag erholen. Leider war das Wetter nicht immer schön. Am Freitag stürzte und schneite es sehr. Trotzdem fuhren wir unter Herrn Hildebrands Anleitung bis zum Abend ski. Das Essen schmeckte uns daraufhin besonders gut, und wir gingen recht schnell müde ins Bett. Am Sonntagmorgen unternahmen wir eine Wanderung zur Sprungschanze. Wir hatten einen ortskundigen Führer dabei, da die Koneggenre in unmittelbarer Nähe lag. Zum Mittag waren wir wieder im Haus. Den Nachmittag verbrachten wir uns mit Schwimmen und Spielen, denn zum Skifahren waren wir zu müde. Am Sonntag schien endlich die Sonne strahlend vom blauen, wolkenlosen Himmel. Dieses Wetter mußte



ausgenutzt werden! Wir kummelten uns den ganzen Tag am
Kang und lernten vieles davon. Es ist erstaunlich, welche
Fortschritte manche Kinder machen. Erst gegen Abend, als
es kühlter wurde, gingen wir nach und nach ins Haus.
Nach dem Abendessen wurde ein Abschiedsabend gefeiert. Wir
tanzen und spielten etwa bis $\frac{1}{2}$ zehn und legten uns dann
sehr müde schlafen. Am Montag war großer Abschiedstag.
Man packte die Koffer und schaffte Ordnung. Wir machten
am Kang zum Abschied einen Riesendruck. Manche Kinder
führten sehr gute Reiten. Die Tagesrieger wurden jedoch Christi-
ne Schödel und Peter Helberg. Um 5 Uhr kam endlich der
Bus, der uns wieder nach Bariantode bringen sollte. Allen
fiel der Abschied sehr schwer, denn es waren wirklich
herrliche Tage. Vielen Dank an alle, die uns diese Skifreizeit
ermöglicht haben.

Diagnoset Lücke



Zum Abschied bringen wir uns mit folgenden
Zeilen in das Gästebuch von "Haus Berlin" ein:



Kaum das alte Jahr verronnen,
steht eine junge Schar bereit!
Im "Haus Berlin" - ganz neu begonnen -
die Berienroder "Skifreizeit"!



65 Mädchen, Bubero
gross und klein und dünn und dick -
füllen hier die hellen Stuben
für 4 Tage - Welch ein Glück!

Einge Muttis und auch Väter
bewachen streng den Tageskreis,
auf dass die Meute auch noch später
ist gern geseh'n in Hohezeiss!

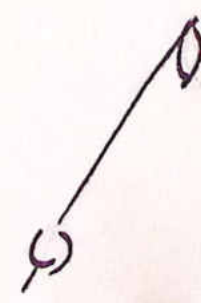




Wir werd'n's erst zu Haus ermessen,
 Welch' grossen Dank wir schuldig sind;
 weil tiefer Schlaf und gutes Essen,
 weil Sonnen schein und Schnee und Wind,
 weil Skilauf, Turn- und Badestunden
 und kameradschaftlicher Sinn
 sich hier so nett zusammen gefunden,
 wans für alle ein Gewinn!



Der Chronist denkt
 sehr hoch für diese
 netten Verse von dem Fieber



Bürgermeister lösten SC Barienrode ab im „Haus Berlin“ in Hohegeiß

Kaum hatten die Bürgermeister die beiden Busse verlassen, stiegen Kinder aus Barienrode zur Heimfahrt aus dem Oberharz ein. Am 2. Januar Barienrode ins „Haus Berlin“ nach Hohegeiß gekommen.

Täglich wurde wenigstens sechs Stunden lang Ski gelaufen. Gestern gab es zum Abschluß einen Abfahrtslauf. Jedes Kind erhielt abschließend eine Urkunde, auf der die Teilnahme bestätigt und die gelaufene Zeit vermerkt ist. Unterschied Heimleiter Erich Keppler, der den Skilauf leitete, und von den Betreuern der Gruppe, den Familien Klepp und Hildebrandt.

Hier irrte die HAZ !!
Deshalb schrieb sie am nächsten Tag ...

In eigener Regie

Barienrode. Nicht unter der Leitung von Heimleiter Keppler, sondern von Skilehrer H. Hildebrandt stand das tägliche Skilaufen der Jugendgruppe des SC Barienrode vom 2. bis 5. Januar im „Haus Berlin“ in Hohegeiß. Der gestern veröffentlichte Bericht war fernmündlich von Hohegeiß aus durchgegeben worden, wobei es zu dem Irrtum kam. Das Skilaufen der Gruppe wurde also völlig in eigener Regie des SC Barienrode durchgeführt.

Kinderkarneval des SG 1970

Wir hatten unsere Kinder ein Karnevalsfest in der neuen Halle versprochen. 160 Kinder zählte unser SC inzwischen, also keine leichte Aufgabe! Wir bewältigten sie mit Hilfe einiger Mütter, die ihre Hilfe und ihre freien Stunden zur Verfügung stellten.

Den Kostümbelastungsverhältnissen machten wir in einer Vorstandssitzung, in der zunächst die Kostüme verteilt wurden: das Kinderfest von Tordien, Schlangen, Hüpfballen, Pieltchen, Korbac, Bombens, Programmverbreitung, Schmincken - usw. usw. Wir hatten viel vor! Vor allem aber sollten die Kinder selbst „ ihr Fest“ gestalten, weil ja das Vorbereiten mit in den schönsten Teilen gehört, um die wie die Großen wie die Kleinen nicht lebägen wollten.

Herr Jørgen, Künstlerlehrer der Andrielsen-Schule und Brigitte von Borsenrode, war bereit, mit den Kindern zu malen, damit die ganze Halle ein fröhliches Festzelt bekam.



Etwa 50 Kinder kamen und knieten sich voller Eifer
in ihre Kniefälle. Das Knien ist in diesem Fall sehr
wichtig zu nehmen. Auf dem Kniefallen der Halle
knieten sich alle vor ihre großen Tapetenblätter und
malten mit kräftigen Pinseln und leuchtenden
plakafarbenen die schönsten Fastenachtsmasken.
Zwei Mütter assistierten beim Verteilen von Farbe
und Papier und hielten mit Windhütchen bereit, wenn
es ein Fastenkind gegeben hatte. Und noch dem
Malen waren sie nicht ganz inluftbrässig, denn
die ganze Halle mußte von Fastenspielen gesäubert
werden. Dies war bei dem Eifer der Kinder nicht
ganz zu vermeiden gewesen - aber durchaus kein
Unfall.

Die Väter, die dies Sänge wegen am nächsten Tag
mit dem Kniefällen der Bilder beauftragt wurden,
hatten ihre Bündel an den vielen knienden Kindern.
Hinzu kam der Druck von Luftballons, Spielzeug
und Spielzeugen - die Halle war ~~verwirrt~~ verwandelt!
Vor dem Gesäubern wurde mit Hilfe der Kästen
eine Barre gebildet.



Dann mit die Kinder auch wirklich spielen konnten, mußten
wie in 2 Gruppen feiern. Zuerst die Kleinen von 15⁰⁰ - 16³⁰
und danach die Großen bis 19⁰⁰ Uhr.

Der Hildebrand war "der Musikkante" und brachte
mit seiner vielhermonischen Führung und Züsammen-
klang in die Gruppe.



Gruppe zu beobachten!

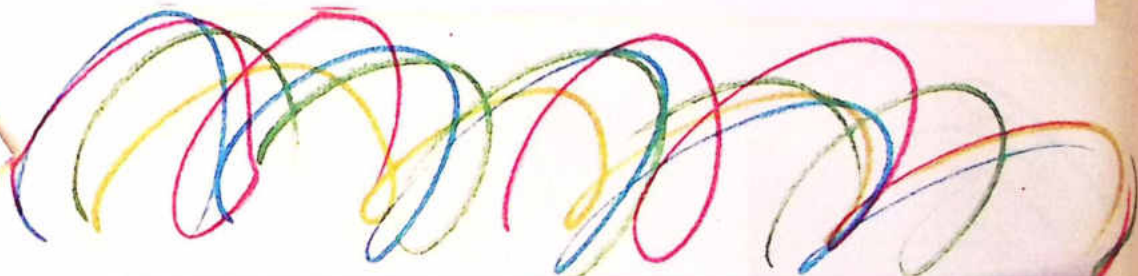
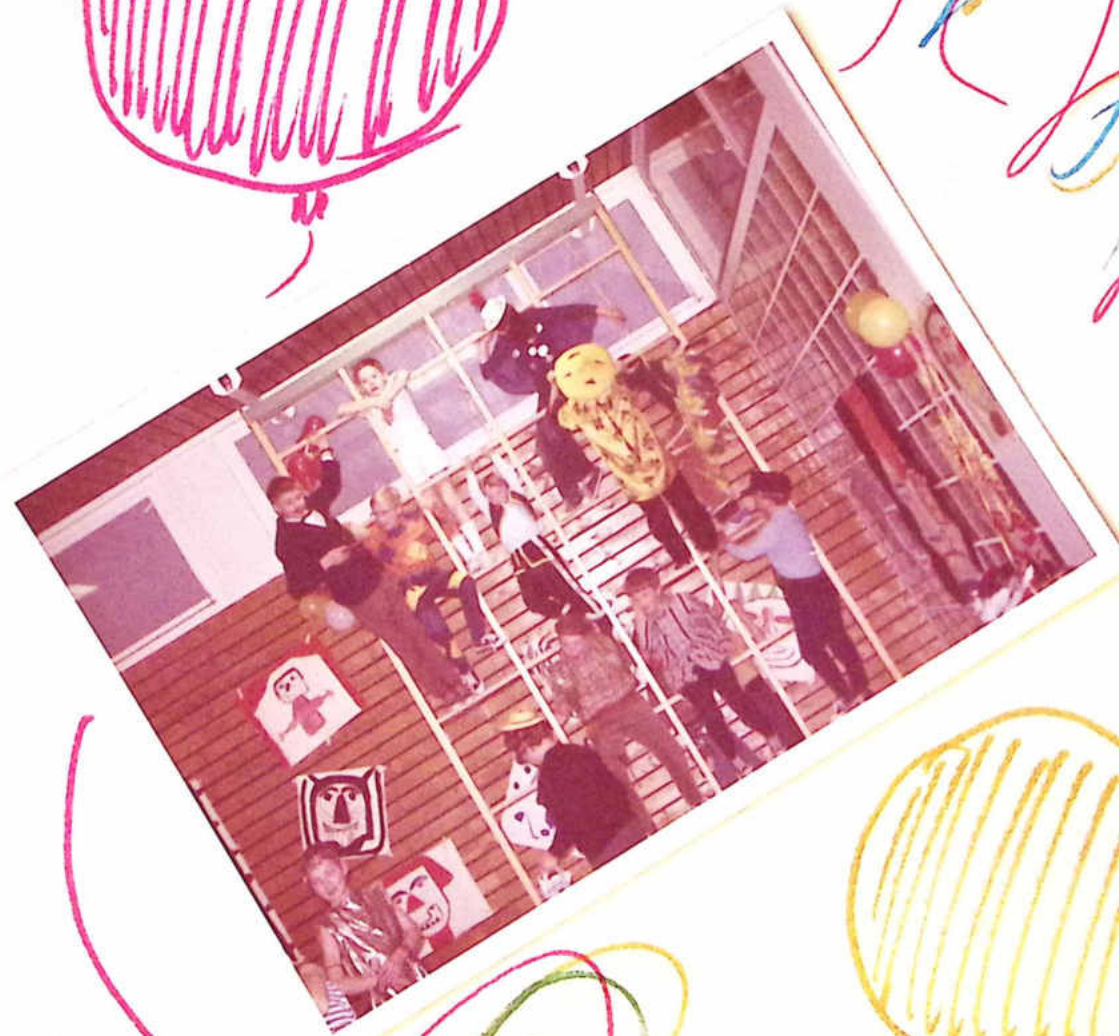
Den Anstoß zum Feiern gaben
die Kinder mit einer Polonaise. -
Alle Müllis hatten mich so viel Mühe
gegeben die Kinder zu festhalten,
daß es eine Freude war die kleine



Demnach wurde nicht mit Kakao und Nüssen gestäubt.
Viel Hände bedekten nicht die Kreis- und Weltspiele,
bei denen es nicht allezeit zu gewinnen gab. Zum frühen
Schlaf kam nicht mehr der Körper.

Trübsal erdrückt, aber frohlich, jedes der Kinder mit einer
Prinze-Blöde und Bombens beschenkt, fing die kleine
Gesellschaft mit den Amis wieder an.





Die großen hatten schon ihr eigenes Programm. Jede Gruppe hatte eine Mitbestimmung für die anderen etwas einstricken.

Die Jungen spielen eine pantomime "~~gefängnisstrich~~", wobei die Leiten eine vorzügliche Kritik bilden.

Eine Mädchengruppe spielte den Staffeldart
"Mose und Merik"

Hier liegen sie, esdröpf von ver-
liehenen Händchen der Witwe Bolte.
Auch nur ganz fernhin hinstrahl,
kann er sich noch sehen, wie die
letzten Knaben ins dem Himmel
"ragen".



Die großen Mädchen imitierten eine lustige "Modenshow im Jahr 2000", wobei die Phantasie keine Grenzen gesetzt hatte. Es gab viel zu lachen!



hier sind die Karaw sind willkommenisse was
sich bezieht, denn Laden streng bekanntlich an.



Mit lustigen Liedern und Wiken am Mikrophon, vor
allem aber mit „Tanz“ vom und am lehrerlichen
Bausel, frug die Karreki der Kinder des PC zu Ende.

Hier war es ein herrliches Erlebnis für alle, an dessen
wiederholung wir mich räteln sollten!

